**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 69 (1943)

**Heft:** 15

**Illustration:** Skandalöse Zustände wurden in der S.B.B. Speiseanstalt Basel

aufgedeckt[...]

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Skandalöse Zustände wurden in der S. B. B. Speiseanstalt Basel aufgedeckt. Durch eine unbeschreibliche Schweinerei gingen große Mengen wertvoller Nahrungsmittel zugrund. Die verzeigte Verwalterin bestritt jede Verantwortung!

Zwecks Porträ drang der Spalter in Das Miljö der Verwalterin. Die Jumpfer retirierte schnell Und stand ihm also nicht Modell. Er aber ging und malte sie Vermöge seiner Phantasie. Und außerdem gestützt auf das Was er in ihrem Zeugnis las.

# ERICA-SCHWEIZERHOI beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

Das Kongreßhaus



ein verkehrstechnisches und kulturelles Zentrum Zürichs.

#### Bar, Restaurant, Konzert-Café. - Telephon 75630

### Was ist ein Stammtisch?

Ein Stammtisch ist ein bestimmter Tisch in einem bestimmten Winkel, an welchem zur bestimmten Zeit bestimmte Gäste an bestimmten Plätzen sich bestimmt niederlassen, um bei Vertilgung einer bestimmten Menge eines be-stimmten Getränkes über bestimmte Themata bestimmt zu sprechen oder zu schweigen, und dann zur bestimmten Stunde aufzubrechen, weil jeder zur bestimmten Zeit zu Hause bestimmt erwartet wird.

# Klassenkämpferisches

Jüngst kam ich geschäftlich nach Basel. Hier fand ich in einem Verwaltungsgebäude zwei Personenaufzüge vor. Ich fragte verwundert, wieso es denn zwei Aufzüge brauche. Ich erhielt zur Antwort: der eine Lift sei für die Angestellten bestimmt, indessen der andere von den Herren Direktoren benützt werde.

So fuhr ich denn mit dem Angestelltenlift nach der gewünschten Etage. Während der Fahrt hatte ich Zeit, mir folgendes Schild zu Gemüt zu führen:

> Höchstbelastung: 5 Personen: 350 kg.

Nach Erledigung meiner Geschäffe nahm ich mir sodann heraus, mit dem Direktorenlift wieder ins Erdgeschoft zu gelangen und mein Auge erspähte ein anderes Schildchen:

> Höchstbelastung: 5 Personen: 450 kg.

#### Die Krinoline

Am Hofe des Sonnenkönigs Ludwig XIV. hielt ein Gelehrter einen Vortrag. Nachdem er diesen beendet hatte, fragte er einen Hofmarschall, wie ihm der Vortrag gefallen habe.

«Ausgezeichnet», erwiderte der Marschall, «aber während ich Ihnen lauschte, mußte ich immer an einen altmodischen Reifenrock, eine Krinoline, denken.»

«Wieso an eine Krinoline, dies hatte ja mit meinem Thema gar nichts zu tun?»

«Ja nun», sagte der Hofmarschall, «eine Krinoline geht eben auch über gar vieles hinweg, ohne irgend etwas eigentlich näher zu berühren!»

John R. Mez

